

Mit all diesen Bestandteilen wird die Chorarbeit auf eine völlig neue Grundlage gestellt und notwendige Planungssicherheit gewährleistet. Ein gewaltiges Stück Arbeit ist damit vorerst zu Ende. Einen Kulturbetrieb innerhalb einer Stadtverwaltung zu lenken wird dennoch auch in den kommenden Jahren eine Herausforderung bleiben.

Die Tendenz, dass Jugendliche und junge Erwachsene immer schwerer für ein Ehrenamt in einem Vereinsvorstand zu gewinnen sind, ist landauf, landab nicht nur in Chören und Chorverbänden zu beobachten. Eine Studie der Robert Bosch Stiftung aus dem Jahr 2010 verortet mögliche Ursachen in gestiegenem Leistungsdruck und höheren Anforderungen an Arbeitnehmer, aber auch Ganztagschulen oder komprimierte Bachelor- und Master-Studiengänge nehmen Jugendliche in Beschlag. Jungen Menschen fehlt laut Bosch-Stiftung heute für ein Ehrenamt schlicht die Zeit. Im Trend liegt daher heute vorzugsweise projektbezogenes Engagement.

Diese Entwicklungen holen Ende 2014 auch den Philharmonischen Jugendchor Leipzig ein, der damit, wie viele andere von dieser Entwicklung betroffenen Vereine auch, mit schwerwiegenden Fragen im Hinblick auf zukünftige Arbeitsweise und Struktur konfrontiert ist. Damit kommt Bewegung in die inzwischen aus zwei Spatzenchören, dem Kinderchor sowie Vorklasse, Mäd-



Mitglieder des Kammerchores unter Leitung von Stephan Gogolka im Beethovensaal der Petrischule, Januar 2015

chenchor und Ensemble bestehende Chorformation.

Spätestens seit dem Herbst 2012, als der Kinderchor neben Mädchen auch Jungen wieder offen steht, wie es bis weit in die 90er Jahre des vergangenen Jahrhunderts üblich war, stellt sich die Frage nach einer Perspektive für die Chorknaben während und nach dem Stimmbruch. Und so steht in den Gesprächen bald die Frage im Raum, ob und wie ein gemischter Chor die bestehende Chorfamilie der Schola Cantorum Leipzig – auch und vor allem vor dem Hintergrund der Beheimatung in einem Amt für Jugend, Familie und Bildung – sinnvoll ergänzen kann ...

2015 - Alles bleibt anders: wir bauen um ...

Im Januar 2015 wird schließlich der Schritt vollzogen: Der Philharmonische Jugendchor arbeitet zukünftig als Kammerchor unter dem Dach der Schola Cantorum Leipzig. Musikalischer Leiter bleibt zunächst der Leipziger Dirigent und Sänger Stephan Gogolka. Die Voraussetzungen, dass die Knaben nach dem Ende der Mitgliedschaft im Kinderchor weitersingen können, sind damit geschaffen. Sind es doch in Jugend- und jungen Erwachsenenchören gerade die chorerfahrenen Tenöre und Bässe, die häufig chronische Mangelware sind. Die geschaffene Perspektive ist damit nicht nur für die Schola Cantorum, sondern auch für diejenigen Chöre



Mitglieder des Mädchenchores und Ensembles im Museum der bildenden Künste Leipzig, Mai 2015



Mitglieder des Kinderchores im Neuen Rathaus, April 2015

von Bedeutung, in denen die einstigen Knabenstimmen nach Beendigung der Mitgliedschaft in der Schola Cantorum weitersingen werden.

Mit dem Kammerchor übernimmt die Schola Cantorum auch einige traditionelle Spielorte des Ensembles: So findet seit vielen Jahren im Juni ein Konzert anlässlich der „Sabinchenfestspiele“ in Treuenbrietzen statt, eines der Weihnachtskonzerte führt in die Herz-Jesu-Kirche der Ringelnatzstadt Wurzen. Neu hinzu kommt die musikalische Ausgestaltung von Abendgottesdiensten in der Leipziger Thomaskirche.

Am 9. Mai 2015 wird die neue, architektonisch beeindruckende Leipziger Propsteikirche am Martin-Luther-Ring, Ostdeutschlands größter Kirchenneubau seit dem Mauerfall, feierlich geweiht. Mädchenchor und Ensemble gratulieren der katholischen Propsteigemeinde mit Josef Gabriel Rheinbergers Hymne nach Psalm 84: „Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth“. Kurz darauf brechen die Chormitglieder zu einer Konzertreise in den Harz auf. Die Sylvestrikerkirche Wernigerode, die Lutherkirche Bad Harzburg und die über 1000 Jahre alte Stiftskirche Sankt Cyriakus in Gernrode sind Stationen der vier-tägigen Reise. Neben den Konzerten

bleibt natürlich auch Zeit um die wichtigsten Sehenswürdigkeiten in Wernigerode und Quedlinburg zu erkunden.

2015 findet unter dem Motto „Teilhabe und Teil sein“ im Congress Center Leipzig der Deutsche Fürsorgetag, der wohl wichtigste und alle drei Jahre veranstaltete Fachkongress des Sozialen in Deutschland, statt. In verschiedenen Symposien und über 30 Workshops und Fachvorträgen diskutieren 2000 Experten aus der Bundes- und Landespolitik, der Wirtschaft sowie aus Vereinen und Verbänden Visionen, Konzepte und Ressourcen. Neben den zahlreichen Fachveranstaltungen stellen auf dem parallel stattfindenden Markt der Möglichkeiten Vertreter von Organisationen und Einrichtungen aus dem gesamten Bundesgebiet ihre Projekte vor. Die Eröffnungsrede von Bundeskanzlerin Angela Merkel am 17. Juni wird durch Mädchenchor und Ensemble

der Schola Cantorum Leipzig musikalisch gerahmt.

Ein inzwischen den Ansprüchen längst nicht mehr genügendes und viel zu kleines Chorbüro, das Erreichen der Kapazitätsgrenzen im Hinblick auf Unterrichtsräume und eine neue Schulleitung an der Leipziger Petrischule, an der die Schola Cantorum seit 1995 beheimatet ist, sind ausschlaggebend dafür, dass bereits ab dem Jahr 2014, aber spätestens seit 2015 erneute, ernsthafte Gespräche über einen Standortwechsel stattfinden. Dabei gerät die Anna-Magdalena-Bach-Schule schnell wieder in den Mittelpunkt der Überlegungen, denn deren Hausmeister wird ruhestandsbedingt die in der Schule befindliche Hausmeisterwohnung räumen. Eine Neuvermietung ist nicht in Sicht und so ergibt sich ein einmaliges Zeitfenster zur Umnutzung der etwa sechzig

Quadratmeter großen Räume. Nach vielerlei Gesprächen - ein Standortwechsel an die Bach-Schule ist alles andere als stadt- und kulturpolitisch unheikel - gibt es schließlich grünes Licht und im Herbst beginnen die Umbauarbeiten der ehemaligen Wohnräume zum neuen Chorbüro. Gleichzeitig werden am alten Standort alle Vorbereitungen für den Umzug getroffen: In wochenlanger Arbeit wird das Notenarchiv der Chöre auf Vordermann gebracht. Was sich in 20 Jahren in Büro und Archiv angesammelt hat, muss sortiert und entrümpelt werden, denn der neue Standort des Chorarchivs (heute: Lützener Straße) wird aus Mangel an Räumen in der Bach-Schule noch bis hinein ins Jahr 2016 ungeklärt sein.

Schließlich erfolgen alle notwendigen Raumplanungen am neuen Standort, den mit Grund-

schule, Thomanerchor, Schola Cantorum und Bachakademie gleich vier Einrichtungen gemeinsam nutzen werden. Aus dieser musikalischen Mehrfachnutzung sollen sich in der Zukunft vielfältige Kooperationsmöglichkeiten und Synergieeffekte ergeben.

Die Konzertplanung für das kommende Jahr 2016 gestaltet sich indes sehr viel aufwendiger als es in den vorangegangenen Jahren der Fall war: Das Chorbüro muss ohne den mit Flügel ausgestatteten Beethovensaal in der Leipziger Petrischule planen, der über viele Jahre für die Chöre Wirkungsstätte vor allem für kleinere Veranstaltungen und Konzerte des Nachwuchses gewesen ist. So finden die traditionellen Vortragsabende der Stimmbildungsklassen, die Musizierenachmittage (seit 2017 „Hausmusikabende“) sowie die Frühlingsmusik

Umbau der ehemaligen Hausmeisterwohnung zum neuen Chorbüro kurz nach Beginn der Arbeiten im Herbst 2015



der Spatzenchöre ab Anfang 2016 im Mendelssohn-Haus Leipzig statt, mit dem seither eine gute und intensive Zusammenarbeit besteht. Das traditionelle Weihnachtskonzert von Spatzenchören und Kinderchor ist bereits seit 2014 im Festsaal des Neuen Rathauses angesiedelt. Darüber hinaus musizieren die Kinderchormitglieder seit 2012 regelmäßig in der Alten Handelsbörse und seit 2016 auch im Museum der bildenden Künste. Glücklicherweise unterstützt die Firma Leipzig Pianos die Chöre mit der Anlieferung von Klavieren und Flügeln dort, wo entsprechende Begleitinstrumente fehlen. Positiver Nebeneffekt der Neuverortungen: Die Besucherzahlen sind in allen Fällen mit den neuen Standorten spürbar gestiegen.

Die sogenannte „Flüchtlingskrise“ im Jahr 2015 geht auch an Leipzig nicht spurlos vorbei. Bereits im Januar 2015 steht ein Leipziger Ableger der Spaziergänger aus Dresden auch in der Messestadt auf der Straße. Die Einschränkungen durch Demonstrationen und Gegendemonstrationen werden in den kommenden zwei Jahren auch immer wieder den Proben- und Konzertbetrieb der Chöre beeinträchtigen. Und nicht nur das: Es stellt sich darüber hinaus die Frage, ob und wie sich eine Schola Cantorum Leipzig als pädagogische und kulturelle Einrichtung in Anbetracht des zunehmenden Fremdenhasses verhält.



Jahrgangsfoto zum Sommerfest 2015 (oben), Mitglieder der Spatzenchöre in der Uniklinik, Oktober 2015 (unten)

Im Frühjahr lädt der ehemalige Stadtpräsident und Superintendent Friedrich Magirus, der der Schola Cantorum seit Jahrzehnten verbunden ist, Mädchenchor und Ensemble zur musikalischen Ausgestaltung des Jahrestages des Überfalls Nazi-deutschlands auf Polen in die Leipziger Nikolaikirche ein. Fast zeitgleich dazu kündigen sich namhafte Dresdner Abendlandretter auf dem Leipziger Richard-Wagner-Platz an. Chorleiter Marcus Friedrich formuliert in einem offenen Brief am 28. August 2015: „Seit über 50 Jahren

lernen an der Schola Cantorum Kinder und Jugendliche gemeinsam Musik zu machen und überwinden dabei in wöchentlichen Chorproben Trennendes wie Hautfarbe, soziale Herkunft oder Bildungsgrad. Wir Musikpädagogen müssen dabei permanent Werte wie Respekt, Toleranz, Gemeinschaft sowie das Hin- und Aufeinanderhören vermitteln, sonst erreichen wir keinen guten, gemeinsamen Klang. (...) Die Schola Cantorum singt am Vorabend des 1. September in der Nikolaikirche nicht nur im Gedenken an Ereignisse, die mehr als ein dreiviertel



Mädchenchor und Ensemble am Tag der Deutschen Einheit 2015 im Magdeburger Dom

Jahrhundert zurückliegen. Wir müssen mit unserer Musik auch den Bogen ins Hier und Heute schlagen, aufhören zu schweigen, einen Blick über den eigenen Tellerrand wagen und vielleicht die Einsicht riskieren, dass wir unseren reichen Wohlstand teilen müssen, um in Frieden miteinander zu leben." Von der Empore der Nikolaikirche erklingt am 31. August Benjamin Britten's 1959 komponierte „Missa brevis“. Espen Melbø begleitet farbenreich auf der Orgel. Im abschließenden „Agnus Dei“ scheint das „Dona Nobis Pacem“ besonders exponiert: Chor und Orgel steigern sich mit unachgiebig hämmernden Akkorden in ein intensives, fast forderndes Fortissimo - die Teilnehmer des

Friedensgebets halten im Anschluss minutenlang inne.

Die Mitglieder der Spatzenchöre sind am 5. Oktober 2015 erstmals in der Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin auf dem Gelände der Leipziger Universitätsklinik zu Gast. „Am Lurch“, im großzügigen Atrium des Hauses, gestalten die sechs- bis achtjährigen Mädchen und Jungen seither in jedem Herbst ein Kurkonzert für kleine Patienten, Pfleger und interessierte Gäste.

„Tue Gutes und rede darüber“ - unter dieser Überschrift nehmen die Chöre der Schola Cantorum seit 2015 verstärkt gesellschaftliche Verantwortung wahr. Benefizkonzerte für

Benefizkonzerte seit 2015

4. Oktober 2015, Neues Rathaus Leipzig, Benefizkonzert zu Gunsten der Arbeit des Leipziger Flüchtlingsrates, Mädchenchor und Ensemble, Mädchelchor Saalfeld (Leitung: Andreas Marquardt), Erlös: 1100 €

7. November 2015, St. Laurentius-Kirche Zwenkau, Benefizkonzert für den Wiederaufbau der im Januar 2015 durch ein Feuer zerstörten Tellschützer Kirche, Mädchenchor und Ensemble, Erlös: 850 €

9. April 2016, Nikolaikirche Leipzig, Benefizkonzert zu Gunsten des Kinderhospiz „Bärenherz“, Kammerchor der Schola Cantorum, Kammerchor Wernigerode, Konzertchor Leipzig (Leitung: Gunter Berger), Erlös: 1180 €

23. Oktober 2016, Basilika des Klosters Wechselburg, Benefizkonzert für die Grimmaer Hilfsorganisation „Nepalmed“, Mädchen- und Frauenchor, Erlös: 1250 €

17. Dezember 2016, Peterskirche Leipzig, Spendenaktion zu Gunsten von „Mission Lifeline - Seenotrettung Dresden“ im Rahmen des Weihnachtsliedersingens, Mädchen- und Frauenchor, Erlös: 300 €

20. Mai 2017, Museum der bildenden Künste Leipzig, Benefizkonzert aller Chöre der Schola Cantorum zu Gunsten von UNICEF in Kooperation mit der UNICEF-Arbeitsgruppe Leipzig, Erlös: 1000 €

regionale Projekte aber auch überregionale Initiativen sind fester Bestandteil der Chorarbeit und unter-



streichen die Bedeutung von gesellschaftlichem und sozialem Engagement. Daneben wirken die Mitglieder des Mädchenchores und Ensembles weiterhin musikalisch federführend an jedem dritten Adventssonntag in der bestens gefüllten Nikolaikirche (Fotos) gemeinsam mit dem Leipziger Bläserkreis, den Organisten Espen Melbø und Stefan Kießling sowie wechselnden Gastchören wie dem hauseigenen Kinderchor, dem Denkmalchor Leipzig, dem Leipziger Ensemble TonArt oder dem *Kammerchor cantamus dresden* an der traditionellen Weihnachtsmusik des Diakonischen Werkes Leipzig mit. Der Erlös kommt in jedem Jahr einem sozialen Zweck zugute. Auf diese Weise konnten von 2013 bis 2018 Spenden von insgesamt über 10.000 € zusammengetragen werden.

In der Osterländer Volkszeitung rezensiert Felix Friedrich ein Adventskonzert vom 29. November 2015 in Altenburg:

„Der Mädchenchor zog mit Prozessionsmusik von Benjamin Britten auf den Lippen in die Altenburger Brüderkirche ein und verzauberte das Publikum mit seinen strahlenden Stimmen (...). Dem stand der auf der Orgelempore agierende Kammerchor der Schola Cantorum unter dem Dirigat von Grit Stief in keiner Weise nach. Mit delikater Stimmgebung und bestens präparierten Chorsolisten konnte man Chormusik von faszinierender Schönheit erleben.“

”

Weitere Konzerthöhepunkte 2015

1. Februar 2015, Stadtkirche Bayreuth, Chorkonzert mit Mädchenchor und Ensemble, Werke von Bach, Mendelssohn, Brahms u.a.

18. April 2015, Nikolaikirche Leipzig, Felix Mendelssohn Bartholdy: „Paulus“, Op. 36, Amrei Beuerle (Sopran), Elisabeth Stützer (Alt), Paul Kaufmann (Tenor), Thomas Stimmel (Bass), Leipziger Oratorienchor, Mädchenchor der Schola Cantorum Leipzig, Gunter Berger (Leitung)

22. Mai 2015, Stadtkirche zu Naunhof, Chorkonzert im Rahmen der 5. Naunhofer Orgeltage, Espen Melbø (Orgel), Kammerchor, Werke von Tschaiakowski, Verdi u.a.

3. Oktober 2015, Magdeburger Dom, Festkonzert zum Tag der deutschen Einheit, Mädchenchor und Ensemble, Werke von Bach, Mendelssohn, Brahms u.a.

9. Oktober 2015, Nikolaikirche Leipzig, Friedensgebet anlässlich 26 Jahre friedliche Revolution, Kammerchor, Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Karl Jenkins u.a.

29. November 2015, Brüderkirche Altenburg, Adventskonzert mit Mädchenchor und Ensemble (Leitung: Marcus Friedrich), Kammerchor (Leitung: Grit Stief) und dem Posaunenchor Altenburg (Leitung: Philipp Göbel)

23. Dezember 2015, Stadtkirche zu Naunhof, Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium (BWV 248), Friederike Holzhausen (Sopran), Marie Henriette Reinhold (Alt), Patrick Grahl (Tenor), Lars Conrad (Bass), u.a. mit Mitgliedern der Schola Cantorum